

Ausstellungsreihe

ABC



Arbeiten aus Kunst und Design
der BURG

T für Traum

Burg Galerie im Volkspark

Montag bis Sonntag
14–19 Uhr
Eintritt frei

Schleifweg 8a
06114 Halle (Saale)

[burg-halle.de/
galerie](http://burg-halle.de/galerie)
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

11. Oktober bis 12. November

2023

Eröffnung

Dienstag
10.10. 20:00 Uhr
Begrüßung:
Prof. Tilo Baumgärtel, Prorektor der BURG
Einführung:
Dr. Jule Reuter, Kuratorin Burg Galerie im Volkspark
.....
Im Anschluss:
Soundperformance mit Thomas Rieger
Sound mit radiosony

Begeleit- programm

Dienstag
24.10. 15:00 – 19:00 Uhr*
Expanded:
Walk / Lecture / Lesung / Dialoge zur Ausstellung
Glasobjekt 2/10 und selbstklimmender Mauerwein
Kleiner Walk mit der Künstlerin Katharina Baake
zu ihrer Installation im Pflanzen-Rondell des Volkspark
(Eingang Kleine Gosenstrasse)
Traum-Deutungen in der Ausstellung
Dialogische Führung von Dr. Jule Reuter und
Leona Blum
Prof. Tilo Baumgärtel zeigt Ausschnitte aus
Das Buch der Unruhe, ein Kooperationsprojekt der
Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit dem
Staatsschauspiel Dresden

Gäste:
paradise_HUIT, Interaktive Lesung aus dem
Masterprojekt von und mit Valeria Slizevic
(M.A., Kunstwissenschaften, BURG)
Filmische Transitionen, Vortrag von Ginan Seidl,
Künstlerin / Filmemacherin und Alumna der BURG
.....

* Die zeitliche Abfolge der Beiträge entnehmen
Sie bitte unserer Website burg-halle.de/galerie.

Samstag
11.11. 15:00 – 15:45 Uhr
Glasobjekt 2/10 und selbstklimmender Mauerwein
Walk und Gespräch mit der Künstlerin Katharina
Baake vor ihrer Installation im Pflanzen-Rondell
des Volkspark (Eingang Kleine Gosenstraße).
Zusammen mit der Künstlerin kommen Sie in einen
Austausch über den Traum von ökologischer und
kommunikativer Nachhaltigkeit.

Jeweils
Sonntag 15:00 Uhr
Führung mit Studierenden der
kunstpädagogischen Studiengänge

Ausstellende

Katharina Baake, Rike Beyer, Leonie Blug und Louis Steinhauser,
Lydia Bogdan, Yanru Chen, Luise von Cossart, Eva Dietrich,
Eileen Farida Almarales Noy, Maya Fenderl, Theresa Fuchs, Florian
Gröschl, Jonas Heidle, Aleksandra Ivanina, Luca Japkinas,
Mingren Li, Viktor Ludvik, Simon Malinowsky, Sofia Mayer, Clemens
Meinecke, Jonas Mosbacher, Axel Orozco Möhl, Leonie Noh,
Valentina Plank, Thomas Rieger, Keren Rothenberg, Annina Sarantis,
Marie Lou Strauß, Nino Tsimakuridze, Sofie Wirth

Ausstellungsreihe ABC T für Traum

Kuratiert von
Dr. Jule Reuter
in Zusammenarbeit mit
Leona Blum

Burg Galerie im Volkspark
Schleifweg 8a
06714 Halle (Saale)
burg-halle.de/galerie

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
14 – 19 Uhr
Eintritt frei

Burg Galerie
im Volkspark

Arbeiten aus
Kunst und Design
der BURG



11. Oktober bis
12. November 2023

Traum – mit diesem rätselhaften, zu vielfachen
Deutungen anregenden Phänomen beschäf-
tigen wir uns in der Ausstellung *Do You Dream
at 11?* Das Thema eröffnet ein breites Feld
hin zum Offen-Assoziativen, Alogischen oder
zum Dunkel-Bedrohlichen. Gerade letzteres
scheint uns geeignet, um sich auch traumati-
scher Erfahrungen und Ängste in unserer
Gegenwart bewusst zu werden.

Träume haben in allen Kulturen große Bedeu-
tung und so sind uns viele Beschreibungen
und Darstellungen überliefert, gleichwohl wan-
delte sich ihr Verständnis mit den Zeiten. Ein
wichtiges strukturelles Merkmal des Träumens
ist es, dass wir in Bildern träumen. Darüber
hinaus sind Träume flüchtig und nur in der Er-
innerung und auch nur fragmentarisch zu
fassen, sie brauchen Medien der Aufzeichnung.

Unsere Ausstellung zeigt eine vielseitige
Beschäftigung mit dem Traum aus der Pers-
pektive von Kunst und Design. Traumwelten
sind überaus häufig eine wichtige Inspirations-
quelle für künstlerisches Arbeiten und öffnen
neue emotionale und gedankliche Räume.

Soziale und politische Träume wiederum wirken
direkt in die Gesellschaften hinein und schaffen
Angebote für die Gestaltung von Zukunft.

Woran erkennt man aber, dass es sich in den
künstlerischen Arbeiten um Beschäftigung
mit Träumen handelt? Gibt es bestimmte bild-
nerische Formen und Verfahren, die darauf
hindeuten?

Eindrucksvoll schiebt sich eine riesige,
bedrohliche Hand aus dem Farbnebel hervor
oder es wird malerisch die Aufföschung der
Schwerkraft verhandelt oder eine bestimmte
Szene wird einem Fiebertraum gleich filmisch
ständig wiederholt. Es gibt Zeitreisen wie die
in die Kindheit, in Überlagerung mit der Jetzt-
zeit. Man kann sich verlieren und sucht müh-
sam den Weg wie in einem überdimensionalen
Labyrinth. Am Schluss kommt nach dem
Schnarchen das Erwachen und das Bettlaken
ist zerknautscht. Ach, war der Traum süß:
vom eigenen Garten, in dem man im weißen
Spitzenkleid mit Gummistiefeln tanzt.